

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Betr. Buchausstellung auf der Mailänder Messe 12.—17. April.

Auf Einladung des Reichskommissars für die Mailänder Messe hat sich der Börsenverein entschlossen, in Verbindung mit der »Libreria Internazionale Sperling & Kupfer di G. Bez & Co.« in Mailand im Deutschen Reichspavillon eine auf Medizin, Technik, Kunst, Kunstgewerbe und Architektur beschränkte Ausstellung zu veranstalten. Den Raum stellt die Reichsregierung kostenlos zur Verfügung. Die Aufstellung, Bewachung und den Verkauf übernimmt die genannte Firma. Abrechnung erfolgt durch die Auslandabteilung des Börsenvereins nach Rückkehr des Ausstellungsgutes.

Wir fordern unsere Verlegermitglieder, die einschlägige Werke in den Jahren 1927—29 herausgebracht haben, auf, unter den üblichen Bedingungen Kommissionsgut bis spätestens 2. März der Auslandabteilung des Börsenvereins unter Beifügung der Faktur in dreifacher Anzahl — Höchststrabatt erbeten — einzusenden. Besondere Kosten außer den Versandspesen vom Verlagsort bis nach Leipzig erwachsen aus der Beteiligung nicht. Erwünscht sind bedeutende Erscheinungen auf den bezeichneten Gebieten in je 1 Exemplar, tunlichst gebunden, in Reichsmark ausgezeichnet. Prospekte in größerer Zahl und Probehefte von Zeitschriften können unberechnet den Sendungen beigelegt werden.

Leipzig, den 13. Februar 1929.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

Bekanntmachung.

Betr. Auftragsforderungen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen im Börsenblatt Nr. 15, 16 und 18 vom 18., 19. und 22. Januar teilen wir den Firmen, die Forderungen in Sowjetrußland ausstehen haben, hierdurch mit, daß die Vordrucke zur Anmeldung der Forderungen mit genauen Anweisungen zur Ausfüllung Anfang dieser Woche an alle Firmen abgeschickt worden sind, die sich auf Grund der Bekanntmachung gemeldet hatten. Diejenigen Firmen, in deren Hände die Formulare trotzdem noch nicht gelangt sein sollten, wollen die Unterlagen umgehend von der Auslandabteilung des Börsenvereins anfordern.

Leipzig, den 13. Februar 1929.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. G. Menz.

[Allgemeines — Weihnachtsgeschäft — Ausführergebnisse.]

Das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe faßt für den Monat Januar die Berichte seiner Handelskammern und des deutschen Handwerks- und Gewerbetagungs zu folgendem lakonischen Gesamturteil über die Wirtschaftslage im allgemeinen zusammen:

Im Januar war der Absatz an Ruhrkohle etwas befriedigender als in den Vormonaten. In Oberschlesien hielt die günstige Absatzlage in Steinkohle an. Das gleiche gilt für den Kaliabsatz. In der eisenverarbeitenden und vor allem in der eisenverarbeitenden Industrie setzte sich die rückläufige Konjunktur weiter fort. Die chemische Industrie verzeichnet einen etwas lebhafteren Geschäftsgang; in der elektrotechnischen Industrie ging dagegen der Auftragsbestand zurück. In den Verbrauchsgüterindustrien ließ die Beschäftigung fast durchweg und zum Teil ganz erheblich nach, wodurch sich die außerordentlich hohe Zahl der Arbeitslosen erklären dürfte. Die erhoffte Besserung in der Textilindustrie ist nicht eingetreten. Das Ergebnis der Ausverkäufe ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Selbst aus diesen recht nichtsjagenden Bemerkungen wird erkennbar, daß im Grunde die Lage durchaus unbefriedigend ist. Über die Verhältnisse im Einzelhandel läßt sich der Bericht insbesondere noch wie folgt aus:

Die Geschäftslage im Einzelhandel war in Reaktion auf das flottere Weihnachtsgeschäft naturgemäß verhältnismäßig still. Eine Änderung brachten erst die Inventurausverkäufe, die allerdings wiederum die Kaufkraft und die Kauflust in den Branchen schwächten, in denen solche Ausverkäufe nicht stattfinden. Die Inventurausverkäufe im Bekleidungsgebiete waren in ihren Ergebnissen nicht einheitlich. Während teilweise über gute Umsätze berichtet wird, die den Erwartungen entsprochen hätten, wird andererseits gemeldet, daß die Umsätze — zum Teil sogar nicht unerheblich — hinter den Umsätzen des Vorjahres zurückgeblieben seien. Der Schuhwarenhandel war infolge des anhaltend kalten Wetters überwiegend gut beschäftigt. Besonders waren die Absatzmöglichkeiten für Überschuhe, festes Straßenschuhwerk und warme Hausschuhe gut. Im Kolonialwarenhandel blieben die Umsätze im Januar gegenüber dem Weihnachtsmonat Dezember naturgemäß erheblich zurück. Der Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten und mit Eisenwaren litt durch die Inventurausverkäufe in den anderen Branchen. Im Drogenhandel sind die Umsätze weiter zurückgegangen. Die mangelhafte Beschäftigung der Möbelindustrie verminderte besonders die Verkaufsmöglichkeiten für Farben und Lacke.

Zu den Geschäftszweigen, denen durch die Inventurausverkäufe Kaufkraft und -interesse entzogen wird, gehört auch der Buchhandel. Für ihn ist aber der Januar ohnehin ein stiller Monat. Im ganzen sind es indessen nicht diese Einzelercheinungen saisonbedingter Natur, die der allgemeinen Stimmung den Charakter geben. Nicht einmal die Diskontermäßigung spielt eine maßgebliche Rolle. Das Beherrschende der Lage ist viel-